

Mitteilungen der Hochschulen = Communications des écoles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **44 (2005)**

Heft 1: **Gartendenkmalpflege = La conservation des jardins historiques**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen der Hochschulen

Communications des écoles



HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR- DIPLOME 2004

In einer gleichermassen gehaltvollen (Festvortrag des Philosophen Prof. Dr. Wilhelm Schmid) wie lockeren (Musik a-live) Diplomfeier erhielten neun Absolventinnen und 15 Absolventen der Abteilung Landschaftsarchitektur ihr Diplom als Dipl. Ing. FH Landschaftsarchitektin / Landschaftsarchitekt. Angehörige, Vertreter der Fachwelt und der Presse konnten sich in der traditionellen Ausstellung der Diplomarbeiten über die Leistungen der nun in die Praxis entlassenen jungen Fachleute informieren.

Wie in allen Jahren wurden auch diesmal mehrere Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet. Die Preise der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA erhielten Sophia Iten für ihre landschaftsplanerische Arbeit «Naturoase Eigental» sowie Andrea Fakler und Priska Meierhans für die freiraumgestalterisch-gartendenkmalpflegerische Arbeit «Neugestaltung des

Parks Schneeligut». Den Preis des BSLA für eine besonders innovative Arbeit erhielt Ignaz Sieber für die freiraumgestalterische Arbeit «Park im Ohr – Soundscape Pratteln».

ZWEI TAGUNGEN ZUR GARTEN- KULTUR IN RAPPERSWIL

In der Hochschule für Technik in Rapperswil wurden am Institut für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur, GTLA, im Oktober 2004 und im Januar 2005 zwei Tagungen veranstaltet und eine Ausstellung gezeigt. Die erste Tagung befasste sich mit den Gärten aus Stein, den Alpengärten. Eeva Ruoff erläuterte die Ursprünge und Entwicklung der Alpengärten in Europa und der Schweiz anhand von zahlreichen historischen Gartenanlagen. Von Felix Naef wurden den zahlreichen Zuhörern und Zuhörerinnen die verschiedenen Typen und Ziele von wissenschaftlichen Alpengärten und die heute bestehenden privaten Kleinodien vorgestellt. Der Leiter des botanischen Gartens Schatzalp, Klaus Oetjen, konnte schliesslich sein Konzept für den Wiederaufbau des lange Zeit verfallenen



Garten von Schloss Sins
im Domleschg, 2004.

Photo: Susanne Karn

Alpengartens vorstellen. Anlass der Tagung war die Eröffnung der Ausstellung «Der Weg der Alpen in die Gärten und Landschaften Europas», die das GTLA im Auftrag des Verbandes Schweizerischer Gärtnermeister erarbeitet hatte und die erstmals den gesamten kulturgeschichtlichen Prozess von der Entdeckung, der Erforschung und Erschliessung über die Ausbeutung und den Schutz der Pflanzenwelt, bis hin zur Kultivierung der Pflanzen und die Gestaltung der Gärten, zeigt.

Im Januar 2005 rief das Institut unter dem Titel «Jenseits von Eden» eine Reihe von Fachleuten aus dem In- und Ausland auf das Podium, um die Fragen der langfristigen Erhaltung historischer Gärten zu diskutieren.

Wenn die gartendenkmalpflegerische Studie erstellt ist, beginnt die Suche nach Möglichkeiten für die Pflege und Erhaltung des Kulturgutes. Die Gründung der Stiftung zur Erhaltung der Gärten, deren Ziele von Eeva Ruoff vorgestellt wurden, stimmt hoffnungsvoll. Peter Stöckli gab in seinem Vortrag einen Einblick in die Aufwendungen, aber auch die möglichen, wirtschaftlich



relevanten Leistungen eines historischen Gartens. Renato Frauchiger und Ignaz Sieber entwickelten diese Gedanken in ihrer Vision für die touristische Erschliessung der Gärten am Thunersee weiter, während Jane Bihr von Salis bereits von 15 Jahren Förderung der Gartenkultur im Bergell berichten konnte. Jens Beck und Arno Brandt sowie Christa Ringkamp brachten Strategien und Erfahrungen aus Deutschland in die Diskussion ein. Die Tagungs-Dokumentationen und der Ausstellungskatalog können beim Institut angefordert werden. (landarch@hsr.ch)
Susanne Karn, HSR Rapperswil



Margit Mönnecke

■ **MARGIT MÖNNECKE NEUE
PROFESSORIN AN DER HSR**

Zum Beginn des Sommersemesters im März 2005 wird Dr. Margit Mönnecke als Professorin für Landschaftsplanung ihre Lehrtätigkeit an der Abteilung für Landschaftsarchitektur aufnehmen. Sie tritt damit die Nachfolge von Prof. Bernd Schubert an. Margit Mönnecke – aus einer grossen Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern gewählt – war bereits seit 2002 als Projektleiterin in der von Bernd Schubert geleiteten Forschungsstelle für Freizeit, Tourismus und Landschaft (FTL-HSR) tätig. 1960 in Osnabrück geboren, studierte Margit Mönnecke an der Universität Hannover Landespflege (Landschaftsarchitektur) und promovierte 2000 mit dem Thema «Evaluationsansätze für die örtliche Landschaftsplanung». Nach Lehr- und wissenschaftlicher Tätigkeit an der Universität Hannover sowie freier Mitarbeit in verschiedenen Planungsbüros erhielt sie 2001 an der Fachhochschule Eberswalde eine Professur für «Nachhaltigen Tourismus». Diese übte sie aus, bis es sie 2002

in die Schweiz zog. Eine Vielzahl an Publikationen und Fachvorträgen sowie engagierten ehrenamtlichen Aktivitäten, zum Beispiel im Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Niedersachsen oder als Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) prägen ihren beruflichen Werdegang. Auch an der HSR war Margit Mönnecke – neben ihrer Forschungstätigkeit – bereits in verschiedenen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen einbezogen, bevor sie nun die Verantwortung für die Lehrtätigkeit im Bereich Landschaftsplanung übernimmt.

■ **DOMINIK SIEGRIST NEUER
LEITER DER FTL**

Gleichzeitig mit der Übergabe der Lehrverantwortung für Landschaftsplanung an Dr. Margit Mönnecke übergibt Prof. Bernd Schubert die Leitung der Forschungsstelle für Freizeit, Tourismus und Landschaft (FTL-HSR) an Dr. Dominik Siegrist. Dominik Siegrist, Jahrgang 1957, hat Geographie studiert und 1996 an der Universität Zürich promoviert. Er war Mitbegründer der Alpenbüro Netz GmbH; in den Jahren 2002/2003 weilte er als Gastforscher an der Universität für Bodenkultur in Wien. Seit 2004 ist Dominik Siegrist Präsident der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA (siehe anthos 4/2004, S. 65). Seine Arbeitsschwerpunkte sind naturnaher Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung in den Alpen sowie Besuchermanagement in Natur- und Landschaftsparks. Seit 1999 ist Dominik Siegrist Dozent an der HSR und Projektleiter bei FTL-HSR. Er hat weit über hundert Buch- und Zeitschriftenbeiträge publiziert, so natürlich auch in anthos.



Dominik Siegrist

■ **STUDIENGANG IMLA
AKKREDITIERT**

Der «International Master of Landscape Architecture» (IMLA) der Abteilung Landschaftsarchitektur der Hochschule Rapperswil wurde im Dezember 2004 als einer der ersten Masterstudiengänge im deutschsprachigen Raum von der Akkreditierungsagentur ACQUIN anerkannt. Dieses Gütesiegel bestätigt offiziell den hohen Standard des bestehenden Studienganges und erhöht die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen. Mit seinen praxisorientierten Modulen «Planungs- und Projektmanagement», «Digitale Planungstechniken», «Europäische Planungssysteme» und «Planungs- und Entwurfsmethoden» sichert er eine hochwertige Ausbildung, die sich stark an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientiert. Der IMLA wird seit 2001 als berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot als Gemeinschaftsprojekt der Fachhochschulen in Nürtingen (D), Rapperswil (CH) und Weihenstephan (D) angeboten. Die ersten Teilnehmer schliessen im März 2005 ihr Studium mit der «Masterthesis» ab und erhalten einen EU-Mastertitel. Mit dem Gütesiegel der Akkreditierung erfüllt der IMLA-Abschluss alle internationalen Standards. In der EU wird der Masterabschluss eine wichtige Voraussetzung für die Kammerfähigkeit der Landschaftsarchitekten sein. Neu wird der IMLA voraussichtlich ab Herbst 2005 auch im Vollzeitstudium absolviert werden können. Bewerbungen für das Wintersemester 2005/06 sind bis zum 15. Juli 2005 möglich.
Informationen:
HSR, Abteilung Landschaftsarchitektur,
Hannes Krauss, 055-222 49 57,
hannes.krauss@hsr.ch,
www.imla.de

e i l

Ecole d'ingénieurs de Lullier

■ NOUVELLES DU CENTRE
DE LULLIER

Je profite de ce début d'année pour remercier de leur précieuse contribution celles et ceux, collaboratrices, collaborateurs, étudiantes et étudiants qui participent au fonctionnement et au développement de la filière. Après une année 2004, qui a passablement secoué l'édifice «Lullier»..., que nous réserve 2005? Parmi les éléments que nous connaissons déjà, nous pouvons citer:

– La nomination d'une nouvelle direction pour l'Ecole d'ingénieurs

et pour le Centre de Lullier;
– L'adaptation progressive du nouveau plan d'études aux directives en relation avec la déclaration de Bologne, avec la mise en place d'un «Bachelor» pour 2006 et la réflexion sur la création d'un «Master» pour 2009;
– La gestion des effectifs d'étudiants toujours plus importants (200 étudiants à la rentrée d'octobre dernier pour la filière AP et près de 450 pour l'ensemble de l'EIL) et l'anticipation de l'avenir, en matière d'encadrement et d'infrastructures;
– Le renforcement de nos actions en relation avec le «transfert de technologies», dans le cadre de projets de recherche appliquée et de développement, de prestations pour

les tiers et de formation continue, tel que l'exige la Confédération;
– L'intensification des échanges, dans le cadre du domaine HES-SO «Construction et Environnement», avec les filières connexes des écoles d'ingénieurs de Genève, Yverdon-les-Bains et Fribourg, ainsi qu'avec nos partenaires de la conférence suisse des écoles du paysage et en particulier avec nos collègues de Rapperswil.

La qualité de l'enseignement, la satisfaction des étudiants et des collaborateurs restent les principales priorités de la filière. J'espère que chacun saura entreprendre les nombreux virages qui nous attendent avec sérénité et enthousiasme...

Vincent Desprez

Agenda Agenda

2005, Fribourg

Formation continue en environnement

Nombreux cours (en français et allemand) sur le droit de la protection de l'environnement, les lois sur la forêt, la protection de la nature et de l'eau, management qualité-environnement-social et autres.

Renseignements:
environnement@eif.ch,
www.heg-fr.ch/environ/

2005/2006, Zürich

Nachdiplomstudium Landschafts- architektur

Einjähriges Vollzeitstudium zum Thema des öffentlichen Raumes und der zeitgenössischen Stadt an der ETH-Zürich, unter Federführung der Professur für Landschaftsarchitektur mit Beteiligung des «Netzwerkes Stadt und

Landschaft» und externen Fachkräften.
Informationen:
www.landschaft.ethz.ch/nds

Jusqu'au 25 mars 2005, Lausanne Bonnard + Woeffray

Exposition montrant l'œuvre des architectes Bonnard + Woeffray, exposition à l'EPF-L, Faculté ENAC, bâtiment SG, Ecublens, de lundi au vendredi de 8 à 18 heures.
Renseignements:
http://enac.epfl.ch

Bis 30. April 2005, Winterthur Licht – Raum

Ausstellung im Gewerbemuseum der Stadt Winterthur: «Licht – Raum. Von natürlichen Lichtquellen zum Lichtdesign». Die Ausstellung bildet den Auftakt der ersten internationalen

Lichttage Winterthur.
Informationen:
Telefon 052-267 51 36,
www.gewerbemuseum.ch

Bis 1. Mai 2005, Berlin D Architektur-Ausstellung

Die Ausstellung «Architekturexport» – Überlebensstrategie oder Zeichen deutscher Wertarbeit im DAZ stellt ausländische Projekte 15 deutscher Architekturbüros vor. Mit Katalog und begleitenden Vorträgen.

Informationen:
www.bda-architekten.de

Bis 8. Mai 2005, Zürich Luxuskunst

Ausstellung, Führungen und Gespräche zum Kunsthandwerk im Museum Bellerive.
Informationen: 043-446 44 69